

storischen Mission eine Partei neuen Typus braucht, eine —<• *marxistisch-leninistische Partei*. Unter dem Einfluß der Oktoberrevolution trennten sich die linken Kräfte der internationalen Arbeiterbewegung vom Opportunismus. 1917 gab es in der Welt eine kommunistische Partei in Sowjetrußland sowie einzelne revolutionäre Gruppen in anderen Ländern, aus denen dann weitere kommunistische Parteien entstanden, so Ende Dez. 1918 die KPD. Die Gründung der —<• *Kommunistischen Internationale* (KI) wurde möglich und notwendig; sie erfolgte im März 1919. Unter dem Einfluß von W. I. Lenin, der den Anstoß zur Gründung der KI gegeben hatte, entwickelte sich diese freiwillige internationale Vereinigung zum Kampfstab der i. k. B.; sie war eine den Erfordernissen der neuen Epoche entsprechende Organisation zur Ausarbeitung, und Durchführung der gemeinsamen, einheitlichen Strategie und Taktik der Kommunisten, ein vom Klassengegner gefürchtetes Instrument des proletarischen Internationalismus, ein Fundament für das Wachstum der kommunistischen Bewegung und die Festigung ihrer Reihen. Ohne sie wäre die Entwicklung der modernen i. k. B. nicht denkbar. Als diese Form der internationalen Vereinigung der Kommunisten nicht mehr den Konkreten historischen Gegebenheiten entsprach, wurde die KI 1943 aufgelöst. Die heutige i. k. B. setzt den gemeinsamen Kampf unter neuen Bedingungen, in neuen Formen und mit neuen Methoden fort. Nach dem zweiten Weltkrieg nahm die i. k. B. einen starken Aufschwung. Die Kommunisten hatten sich nicht nur als die entschiedensten Kämpfer gegen den Faschismus erwiesen, sondern brachten auch die meisten Opfer für seine Zerschlagung. Unter führender Beteiligung der Kommunisten wuchsen die Friedensbewegung und die demokratische Bewe-

gung der Völker stark an. Die nationale Befreiungsbewegung errang große Siege. In mehreren Ländern Europas und Asiens und später in Kuba siegte die sozialistische Revolution. Zu dieser Zeit spielte das 1947—1956 bestehende Informationsbüro einiger kommunistischer und Arbeiterparteien eine wichtige Rolle. Es hatte die Aufgabe, einen Erfahrungsaustausch der Kommunisten zu organisieren und die Tätigkeit der kommunistischen Parteien in gegenseitigem Einverständnis zu koordinieren. Das Informationsbüro trug bis zur Einstellung seiner Tätigkeit dazu bei, eine Reine von Fragen der Strategie und Taktik der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung in der zweiten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus auszuarbeiten.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen vollzieht sich die Entwicklung der i. k. B. nicht nur unter dem Einfluß ökonomischer und politischer Prozesse innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft, die durch unheilbare Krisenerscheinungen gekennzeichnet sind, sondern immer mehr unter dem zunehmenden Einfluß und der zunehmenden Stärke des —<• *sozialistischen Weltsystems* als auch unter dem Einfluß der nationalen Befreiungsbewegung. Die sozialistische Welt vermittelt der gesamten i. k. B. Erfahrungen von großer historischer Bedeutung. In den 70er Jahren nahm die i. k. B. unter komplizierten Bedingungen einen weiteren Aufschwung. 1981 wirkten in 94 Ländern der Erde aktiv kommunistische Parteien. (1918 waren es 10, 1921 34, 1928 46, 1935 61, 1957 75, 1961 87 Parteien.) In den sozialistischen Ländern befinden sich die Hauptkräfte der Kommunisten. Allein die KPdSU zählt 17,5 Mill. Mitglieder (1981). Die anderen Bruderparteien der sozialistischen Gemeinschaft vereinen zusammen rd. 16 Mill. Mitglieder. In den kapitalistischen Ländern Europas gibt es 3,5